

PK 6.2 Leistungserfassung im Intensivpflegebereich mit INPULS

C. Oberkircher¹, C. Oberkircher¹

¹Universitätsklinikum des Saarlandes Homburg

Das deutsche Gesundheitswesen steht vor tief greifenden Veränderungen: das Gutachten 2007 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen fordert einen Neuzuschnitt der Aufgaben der Gesundheitsberufe als Beitrag zu einer effizienten und effektiven Gesundheitsversorgung. Vor diesem Hintergrund ist eine Leistungserfassung, gerade auch für die Intensivpflege, unabdingbar. Auf der Suche nach einem geeigneten Instrument hat eine Arbeitsgruppe des Universitätsklinikums des Saarlandes in Homburg, unter Berücksichtigung der Kriterien Validität, Reliabilität, Spezivität, Sensivität, Angemessenheit und Praktikabilität, die Entscheidung für INPULS® getroffen. INPULS® ist ein zustandsbezogenes Leistungserfassungssystem für die Pflege auf Intensiv- u. IM-Stationen, das Pflegeleistung anhand von Patientenklassifikationen darstellt. Das bedeutet, dass der Arbeitsaufwand mittels Kategorien, die sich durch verschiedene Eingruppierungsmerkmale definieren, ermittelt wird. Diesen Patientenkategorien sind gemittelte Zeitwerte zugeordnet. Die Einordnung eines Patienten in eine Kategorie muss in der Pflegedokumentation nachvollziehbar sein.

Die Zeitwerte orientieren sich an den Pflegezeiten des A3/S3 (PPR), an Minutenwerten einer DKG-Empfehlung und DKG Richtlinien. Zur Verifizierung der Schätzung wurde darüber hinaus am Universitätsklinikum in Heidelberg eine Studie durchgeführt, die die Übereinstimmung der Schätzung mit den tatsächlichen Aufwänden bestätigte. Die erhobenen Daten werden in einem EDV-Programm aufgearbeitet und erlauben Einblicke in die prozentuale (gewichtete) Belegung der Station, die Verweildauer, Beatmungsstunden, aber auch Personalauslastung und Ausfallstatistik. Der Intensivaufenthalt wird mit INPULS® transparent und damit kalkulierbar. Weitere Vorteile ergeben sich aus der Kostendarstellung für die Kostenträgerrechnung: Der Differenzierungsgrad orientiert sich an tatsächlich erbrachten Leistungen. Der Nachweis einer gestiegenen Inanspruchnahme pflegerischer Leistung ist möglich. Schließlich stellt es eine wertvolle Argumentationshilfe für „hausinterne Verteilungskämpfe“ dar. Der Zeit- und Kostenaufwand für die Projektierung bewegt sich für unsere Größenordnung in einem vertretbaren Rahmen. Die Implementierung von INPULS® erfolgte in 3 Phasen mit Unterstützung durch die Key-User und die Projektleitung. Geplant ist bis Ende 2008 INPULS® auf allen 14 Intensiv- und Intermediate Care Stationen in unserer Klinik zu implementieren.